

„Das Bergbaufeuere brennt noch immer“

5.12.2011
Schwäpo

estakt im Bürgersaal Wasseraffingen zur 25-Jahr-Feier des Vereins Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Das Bergbaufeuere brennt noch immer und hält die Begeisterung für diese Einrichtung wach“, betonte OB Martin Gerlach voll Stolz im Bürgersaal. Beim Festakt zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Besucherbergwerk erinnerte er daran, dass der Tiefer Stollen seinerzeit ein Jahr zuvor neu entleckt worden war.

RWIN HAFNER

Aalen-Wasseraffingen. In einem umfassenden Rückblick ging der OB als Vorsitzender des Vereins auf die einzelnen Meilensteine in den zurückliegenden 25 Jahren ein. Dazu gehörte auch der siebte Deutsche Bergmannstag im Jahre 1991, bei 3000 Bergleute aus dem In- und Ausland vereinte. Ganz besonders herauszuheben seien die Tausende von den Vereinsmitgliedern geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich bei der Inbetriebnahme der Grubenbahn. Stolz rühmte der Vorsitzende, dass das Besucherbergwerk mit rund 1,4 Millionen Besuchern nach wie vor die führende Stellung unter den touristischen Einrichtungen in der Region einnehme.



Die Mitglieder des Vereins Besucherbergwerk, die am 19. Juli 1986 spontan ihre Mitgliedschaft erklärt hatten, wurden mit einer Urkunde geehrt. (Foto: -afn-)

Dazu zählte auch die von Dr. Kupferschmid initiierte Asmatherapie, die in diesem Jahr von rund 500 Patienten mit über 5000 Anwendungen in Anspruch genommen worden sei. 2004 hatte sie die staatliche Anerkennung erhalten.

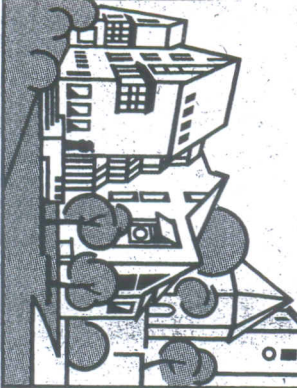
Um dem Besuchererfolg zu stopfen, habe der Gemeinderat den Weg freigegeben, dass in den beiden nächsten Jahren 360 000 Euro im Tiefer Stollen investiert werden. Rund 33 000 Euro steu-

re der Verein zur Finanzierung der Maßnahmen unter Tage bei. Das Besucherbergwerk habe nach wie vor eine große Anziehungskraft. „Diese gilt es zu erhalten und auszubauen – die Weichen dafür sind gestellt“, erklärte der OB abschließend. Martin Gerlach dankte insbesondere dem Mann, der den Verein auf den Weg gebracht hat: seinem Amtsvorsteher Ulrich Pfeifle. Ein umfassender Dank galt auch allen

Vereinsmitgliedern, den Sponsoren und den treuen Mitarbeitern der ersten Stunde genauso, wie denen, die bis heute im Dienst des Besucherbergwerks stehen. Ortsvorsteherin Andrea Hatam konnte sich in ihrem Grußwort einen Seitenhieb auf Aalen nicht verkneifen, sprach aber doch von der Notwendigkeit „gesamtstädtisch zu denken“. Christian Proß gratulierte als Vorsitzender des Landesverbandes der baden-württembergi-

schen Bergmannvereine für die vorbildlichen Leistungen des Vereins und überreichte an OB Gerlach eine Messinggrubenlampe. Als Gründervater des Vereins erinnerte Ulrich Pfeifle an die zur Wiedererschließung des Tiefen Stollens führenden Visionen von Dr. Bayer und Gerhard Schuster und unterstrich unter Beifall an die von Mitgliedern des Vereins unter Tage geleisteten 20 000 ehrenamtlichen Stunden. Das Ziel müsse sein, wieder auf 60 000 Besucher pro Jahr zu kommen. Geschäftsführer Karl Trobach, der im bewährter Weise durchs Abendprogramm führte, verlas die Namen der 84 Gründungsmitglieder, die mit einer Urkunde vom Vorsitzenden geehrt wurden – in gleicher Weise die Frauen und Männer, die zusammen mit dem hauptamtlichen Personal an der Spitze Betriebsleiter Fritz Rosenstock, für das Saisonergebnis gesorgt haben. Ein interessanter Film über die Vereinsgründung am 19. Juli 1986 rundeten den informativen Teil des Festabends ab, für dessen musikalische Note in hervorragender Weise die Bläsergruppe der SHW-Bergkapelle und der Männergesangsverein Röthardt unter Leitung von Birgit Schon sorgten.

Essingen und Rosenstein



Von Abba bis zum Nikolaus

Jahresschlusskonzert im Doppelpack in der Remshalle mit den Musikvereinen aus Wißgoldingen und Essingen

Dem Vorsitzenden des Musikvereins Essingen, Martin Albrecht, war am Samstagabend in der Remshalle nach einem begeisterten und breit facettierten Konzert die Freude ins Gesicht geschrieben. Das dreistündige Doppelkonzert hatte all das, was Konzertante und populäre Blasmusik heute zu bieten hat.



von Johann Strauß Sohn unter Beweis. Swingend erinnerte der Musikverein Essingen an Beatles-Zeiten, ein Ohrenschmaus war der getragene Hymnus „Pans Angelicus“ und ein Sonderlob, das die Zuhörer mit großem Beifall quittierten, gilt den vier Klarinetten-Solisten Andreas Schröppel sowie Andreas, Heidrun und Johannes Hammer für ein wahres Swingtöne-Vergnügen. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisblasmusikverbands Paul Abele und Kreisblasmusikverbands Paul Abele und Martin Al-